Winterthur : Fortsetzung : Testplanung für das Archareal beim Bahnhof

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **8 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Winterthur: Fortsetzung

Seit fünf Jahren arbeitet die Stadt Winterthur an ihren planerischen Hausaufgaben. Wie soll sich die Stadt rund um den Bahnhof entwickeln? Jetzt ist wieder ein Baustein spruchreif. Der Stadtrat präsentierte die Testplanung für das Archareal.

Hochparterre verfolgt die Planung in Winterthur seit Jahren (HP 11/88, 12/91, 5/92, 11/92). Der Stadtrat hat nach anfänglichem Widerstreben den Stier bei den Hörnern gepackt und eine Projektorganisation auf die Beine gestellt. Sie arbeitet mit zugezogenen Spezialisten als «zweites Stadtplanungsamt» und konzentriert sich auf das Stadtzentrum, während das bisherige Planungsamt die laufenden Geschäfte bearbeitet. In der «Werkstatt 90» und deren Nachfolger «Forum» werden Politiker, Fachleute und Direktbetroffene periodisch zu Gesprächen eingeladen. In einer bei Bedarf erscheinenden Zeitung orientiert der Stadtrat die Bevölkerung. Besonders intensiv benützt Winterthur das Instrument der Testplanung. Anfangs September stellte eine städtische Planungsgruppe das Ergebnis der Testplanung für das Archareal vor.

Neue Identität

Das Archareal liegt zweihundert Meter neben dem Bahnhof, ist aber von diesem durch eine Verkehrsschneise abgeschnitten. Heute ist das Archareal ein städtebauliches Entwicklungsgebiet. Es gibt vier Grundstücke: 1. das einstige Volkshaus, heute das Asylantenheim mit dem Namen Hotel Winterthur, 2. ein Parkhaus, 3. das Gebäude der Tonimolkerei, das heute dem Planet Maxx, einer Riesendisco, dient und 4. die Bauten der SBB (Salz-, Korn- und Lagerhaus plus Güterexpedition).

Die Testplanung schlägt vor, das Hotel Winterthur und das Parkhaus abzureissen und an ihre Stelle «eine äusserst attraktive Nutzung mit einer ausstrahlenden Wirkung» zu realisieren. Welche Art Nutzung bleibt offen, genauer: Es ist kein Nutzer in Sicht. Das Leitmotiv heisst «Neue Identität». Gemeint ist nicht bloss die Attraktivität der Nutzung, sondern auch die Höhe des Gebäudes. Ein Turm von der Grösse des Winterthur-Versicherungsturms ist den Testplanern nicht zu klein.

Für die Tonimolkerei schlägt die Testplanung einen schrittweisen Umbau vor, in die Lagerbauten der SBB passte die naturwissenschaftliche Sammlung, die heute der Erweiterung des Kunsthauses im Weg ist. Die SBB möchte zwei Kopfbahngeleise bauen, es entstünde ein kleiner Nebenbahnhof, der die Situation des Archareals verbessern würde.

Woher die Kraft?

Die Firma Sulzer hat soeben für ihr Projekt Megalou des Architekten Jean Nouvel die Baueingabe eingereicht. Die Firma Siska baut zur Zeit das Volg Verteilzentrum (Banane) in ein Bürohaus mit Wohnungen und Hotel um (Architekt: Nello Zambrini). Die PTT wollen mit Burkhard Meyer Steiger ein Hochhaus bauen, und daneben gibt es noch fast 30 weitere Projekte verschiedener Grösse.

Dem mitbewegten Beobachter stellt sich da die Frage: Woher die Kraft? Wieviel Neubau braucht Winterthur? Betrachtet man die Schwierigkeiten, Nutzer, nicht Investoren, zu finden, so scheinen die Chancen für das Archareal nicht besonders günstig.

Rahmenplan

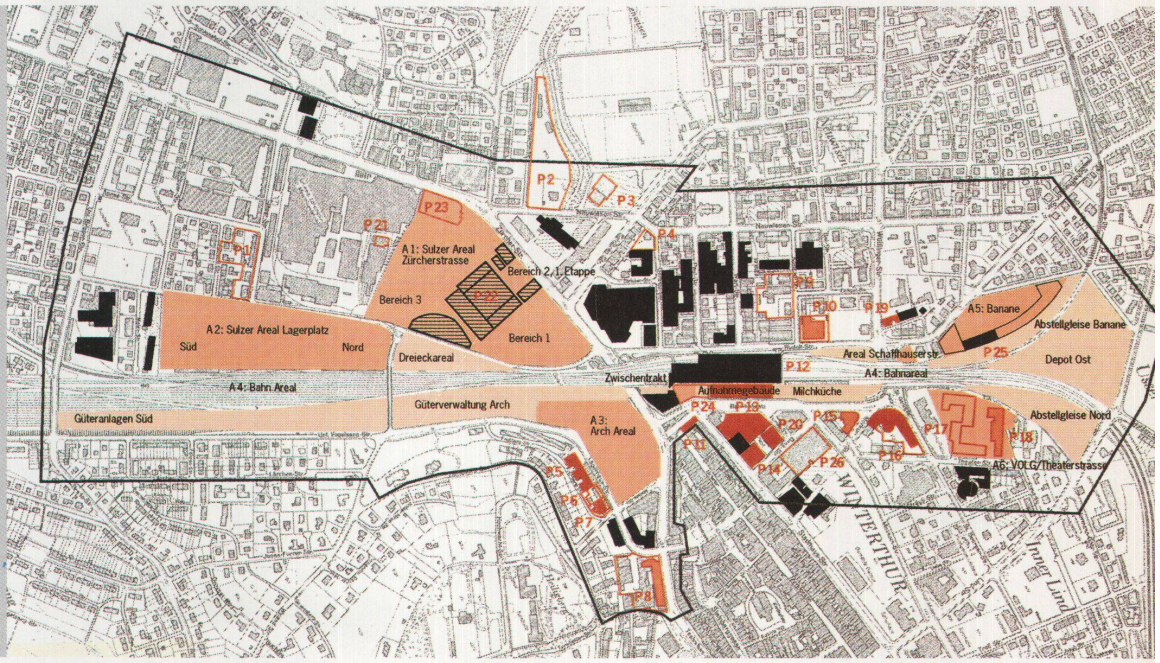
Jedenfalls ist Winterthur unterdessen auf den Boom vorbereitet. Der im Sommer abgesegnete Rahmenplan für die Stadtmitte soll die Entwicklung steuern. Es gilt das «Leiternkonzept». Beidseitig der Geleise, die als «Fluss» nicht überdeckt werden sollen, liegen die Holmen. Damit sind klar definierte Raumkanten gemeint, eine Art Uferbefestigung durch Hochbauten. Die Sprossen sind die Übergänge im Geleisefeld, der wichtigste die Unterführung im Bahnhof. (Fortsetzung folgt.)

Benedikt Loderer

Planungsareal/Bauzone
Planungsareal/Reservezone

Gestaltungsplan/Entwurf
Gestaltungsplan genehmigt

Planung
bewilligtes Projekt
Ausführung

realisiert seit 1980

P.1	Studie Jägerstrasse
P.2	Studie Ninckareal
P.3	Sanierung Sulzer Hochhaus
P.4	Neubau Winterthur Versicherung
P.5	Neubau SUVA
P.6	Neubau Lagerhausstrasse 11/13
P.7	Neubau Apollo
P.8	Hölken Areal/Eulachstrasse
P.9	Hasler Areal/Konradstrasse
P.10	Neubau Rudolf-/Konradstrasse
P.11	Umbau SKA am Untertor
P.12	Sanierung Bahnhof
P.13	Um- und Anbau Hauptpost
P.14	Umbau SBG, Stadthausstrasse
P.15	Erweiterung Kino Talgarten
P.16	HWV im Volkartgebäude
P.17	Mäanderbau Bellevue Bau AG
P.18	Neubau PTT Theaterstrasse
P.19	Um- und Neubau Wülflingerstr.
P.20	Umbau altes SUVA Gebäude
P.21	Neue Heizzentrale SLM
P.22	Plan Megalou, Sulzer Areal
P.23	Unbau Metallarbeiterschule
P.24	Zwischentrakt EPA/SBB
P.25	SISKA Banane
P.26	Umbau Coop City/Manor